

**DEFACTO**

**Grün oder nachhaltig?**

Seit Jahren erlaube ich mir zu sagen: «Etwas grün muss man heute sein.» Sei dies als Unternehmer, als Arbeitnehmer, als Reisender, als Autofahrer, als Organisator wie auch als Besucher eines Anlasses, schlicht alle.

Hallo, es kann doch wirklich nicht sein, dass Abfall wild deponiert wird, dass Flaschen, Alu-Dosen, Pizzaschachteln und Zigarettensammelstummel aus dem fahrenden Auto geworfen werden. Bei allem Respekt an die Raucher: Ich habe grosses Verständnis für den Genuss einer Zigarette, am Morgen, nach dem Essen oder am Stammtisch, aber bitte mit dem entsprechenden Umgang der Stummel und der Verpackungen. Diese gehören weder auf die Strasse (Abwasser) noch auf die Teller unserer Nutztiere.

Die Pandemie hat vieles bewirkt, plötzlich keine Flieger am Himmel, das Verhalten in der Arbeits- und Freizeitwelt wurde (verordnet) überdacht und kreative neue Lösungen wurden über Nacht etabliert.

Die Frage über die Nachhaltigkeit (wie lange wird der Mensch seine Einsichten halten können) wurde spätestens in diesem Sommer jäh zerschlagen. Die Tourismusfliegerei ist im Begriff zu kollaborieren, haben wir denn wirklich nichts gelernt? Als Unternehmer kann ich die Sehnsucht meiner sehr geschätzten Mitarbeitenden nach Ferien hautnah nachvollziehen, jeder hat das mehr als nur verdient!

Jedoch bin ich sicher, dass sich die Art und der Fussabdruck unserer Freizeitaktivitäten unbedingt verändern müssen. Für drei Tage in eine Stadt jetten, um dort zu shoppen und sich zu vergnügen, ist in der heutigen Zeit verantwortungslos. Zumal es für unsere Nachbarländer viele gute Alternativen zum Flieger gibt, vom ÖV über Busse bis hin zu einem gut besetzten PW.

Auch hier ein kleines Aber: Es versteht sich, dass grössere Reisen über die Ozeane nicht wirklich ohne Flieger möglich sind. Hier kann man sich ja die Häufigkeit ins Bewusstsein rücken.

Um die Farbe im Titel (und meinen Ansporn) etwas von einer möglichen Nähe von gleichnamigen Parteien zu lösen, kann man meine Überzeugung auch nachhaltig und/oder schlicht vernünftig bezeichnen. Es geht doch nicht an, dass man sich nicht getraut, sein Verhalten zu ändern, nur weil man befürchtet, durch Mitmenschen in eine politische Schublade gesteckt zu werden.

Die Herausforderung geht viel weiter! Jeder ist betroffen und kann durch sein Verhalten mit-helfen, unser Zuhause, unsere Heimat, unsere Erde, den Planeten zu gestalten und ihm mit Respekt und Dankbarkeit zu begegnen. Es braucht nicht viel, wenn jeder seinen Beitrag leistet. Man kann auch zu Fuss oder mit dem Fahrrad einkaufen gehen, erinnern wir uns beim Thema «nume hurti» doch an die Pandemie, damals ging es doch auch anders! Diesen Spiegel muss ich mir auch regelmässig wieder vorhalten. Vielen Dank für euer Interesse, fürs Lesen bis ganz unten und für eure Reflexion, es ist noch nicht zu spät.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

Anton Lanz  
Mitglied der  
FDP Huttwil



**Rubrik DeFacto**

Die Rubrik «DeFacto» bietet den Parteien eine Plattform, zu selbstgewählten aktuellen Themen Standpunkte zu verfassen. Von den Huttwiler Parteien nutzen die FDP und die EDU diese Plattform regelmässig, die SP vereinzelt. Die anderen Parteien zeigten kein Interesse.

**ZUR WOCHE**

**Helvetias Töchter**



**Gabriel Anwander**  
Buchautor  
Lebt in Langnau i.E.

Ich muss gestehen, ich lese oft und gerne einen Roman. Bis vor drei Jahren habe ich mir da und dort Rat geholt, den Lesestoff dann aber immer selbst ausgewählt. Das hat sich geändert.

Seit drei Jahren bin ich Mitglied einer fünfköpfigen Jury für einen regionalen Literaturpreis. Für jede Preisvergabe muss und darf ich einen Stapel Neuerscheinungen lesen. Bücher, die voller Hoffnung auf den Preis eingereicht wurden. Bis zu einem festgelegten Zeitpunkt müssen alle Jurymitglieder alle Bücher lesen, dann treffen wir gemeinsam eine Wahl und küren den Preisträger oder die Preisträgerin im Staufacher in Bern.

Unter den Einsendungen gibt es stets welche, die rasch wieder in Vergessenheit geraten. Andere wachsen einem ans Herz und bleiben lange im Gedächtnis. Und regelmässig befindet sich ein ausgefallenes Werk darunter, eines das bewegt, das aufwühlt und zum Weitererzählen anregt.

Nadine A. Brügger hat so ein Buch geschrieben, es trägt den Titel «Helvetias Töchter». Es ist eine feurige, mutige, gradlinige, eindringliche, packende, bilder- und faktenreiche Geschichtslektion über die Gleichstellung in der Schweiz.

Brügers Buch enthält acht Geschichten. Die erste Geschichte beginnt im Jahre 1846, die letzte endet am Tag des zweiten Schweizer Frauenstreiks im Jahre 2019. In jeder Geschichte steht eine fiktive Frau im Zentrum, die den echten und wahren Kämpferinnen und Kämpfer für das Recht der Frauen in der Schweiz begegnet. Namen wie Lydia Welti-Escher, Marie Goegg-Pouchoulin, Rosa Bloch-Bollag, Marthe Gosteli, Peter von Rothen, Marie Boehlen, Andrée Valentin kommen zu Wort.

Brügger hat zweifellos lange und ausgiebig in den Archiven geforscht. Schliesslich hat sie mit einer kühnen Strategie eine Form gesucht und auch gefunden, dieses lange und endlose Ringen der Frauen um Würde und Gleichberechtigung in der

Schweiz innerhalb von acht Episoden aufleben zu lassen.

Die fiktiven Heldinnen schwimmen in einer Flut von Fakten, die belegen, wie die Schweiz in den oberen Schichten – nicht nur dort, aber dort am hartnäckigsten und wohl auch am längsten in Europa – die Haltung des feudalen Bürgertums verteidigte.

Brügger kann schreiben, trotzdem kommt beim Lesen kaum Spannung auf, weil wir den Verlauf der Geschichte im Grunde kennen. Was hingegen hochgradig fesselt, sind die Standpunkte und Aussagen der Gegner der Gleichstellung. Immer wieder und bis zu den Bundesrichtern weisen die Männer die Forderungen der Frauenrechtlerinnen ab, unter dem Vorwand der Heimatliebe, der Familienehre, der Verfassung und der Demokratie.

Die Argumente der einflussreichen Männer, mit denen sie die Ungleichheit jedesmal von neuem öffentlich legitimierten und verteidigten, entbehren genau jener Logik, die sie den Frauen im Allgemeinen und den Frauenrechtlerinnen im Speziellen absprachen.

«Helvetias Töchter» ist, kurz gesagt, eine Geschichtslektion, die sich zu lesen lohnt.

**KANTON LUZERN**

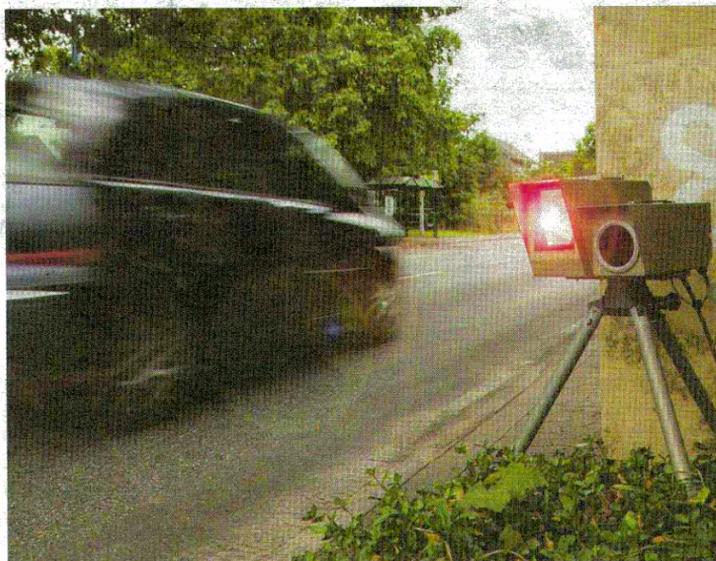
**Polizei veröffentlicht Standorte der Geschwindigkeitsmessanlagen**

Im Auftrag des Kantonsrats veröffentlicht die Luzerner Polizei seit einem Jahr wöchentlich eine Liste der Standorte der semistationären Geschwindigkeitsmessanlagen. Neu werden die Standorte auf der Website und auf der App iPolice auf einer Karte dargestellt.

Die Luzerner Polizei publiziert seit dem 5. Juli 2021 wöchentlich in Listenform die Standorte der semistationären und der stationären Geschwindigkeitsmessanlagen. Diese Publikation erfolgt im Auftrag des Kantonsrats, der die Veröffentlichung der Standorte unter anderem mit einer erwünschten Erhöhung der Verkehrssicherheit begründet hatte. Inwiefern die Publikation in den letzten 12 Monaten die Verkehrssicherheit tatsächlich verbessert hat, kann nicht seriös beurteilt werden, da für eine solche Auswertung die personellen Ressourcen fehlen. Auch macht die Luzerner Polizei keine Auswertungen zu einzelnen Standorten der semistationären Geschwindigkeitsmessanlagen.

**Neu im Web und auf der App**

Seit dem 18. Juli 2022 wird nun nicht mehr wöchentlich eine Liste der Standorte veröffentlicht. Mit einer technischen Neuerung bietet die Luzerner Polizei auf ihrer Website [www.polizei.lu.ch](http://www.polizei.lu.ch) und auf der App iPolice (gratis erhältlich für Apple iOS und Android) neu eine Karte an, auf welcher die Standortangaben der semistationären Geschwindigkeitsmessanlagen mehrmals täglich aktualisiert



Via App oder Internet gibt die Kantonspolizei Luzern bekannt, wo sie mobile Geschwindigkeitsmessanlagen installiert hat. Allerdings gibt sie nicht alle Standorte bekannt. Bild: vig

aufgeschaltet werden. Die Standortangaben können insbesondere aus technischen Gründen auch ungenaue Positionsangaben aufweisen. Die Luzerner Polizei wird auch weiterhin nicht nur an den publizierten

Standorten Tempokontrollen durchführen, sie kann zudem zu jeder Tages- und Nachtstunde und im ganzen Kantonsgebiet Geschwindigkeitskontrollen mit mobilen Geräten vornehmen. **pklu**

**IMPRESSUM**

Druck, Verlag, Inserate:  
**Schürch, Druck & Medien**  
Bahnhofstrasse 9, 4950 Huttwil  
Tel. 062 959 80 70, Fax 062 959 80 74  
[www.schuerch-druck.ch](http://www.schuerch-druck.ch)  
[info@schuerch-druck.ch](mailto:info@schuerch-druck.ch)

Herausgeber: Markus Siegenthaler  
Redaktion: Thomas Peter (Leitung, Tel. 062 959 80 77); Marion Heiniger (Tel. 062 959 80 73); Stefan Leuenberger (Sport, Tel. 062 959 80 76); Marianne Ruch (Tel. 062 959 80 77).

Verlagsleiter Medien: Walter Ryser

Ständige Mitarbeiter/innen:  
Rolf Bleisch, Zell ([rolfbleisch@bluewin.ch](mailto:rolfbleisch@bluewin.ch));  
Barbara Heiniger, Huttwil ([barbara.heiniger@bluewin.ch](mailto:barbara.heiniger@bluewin.ch));  
Ulrich Steiner, Sumiswald

([uss@pucky.ch](mailto:uss@pucky.ch)); Yanick Kurth, Huttwil ([mail@yanickkurth.ch](mailto:mail@yanickkurth.ch));  
[ue@schuerch-druck.ch](mailto:ue@schuerch-druck.ch)  
[www.unter-ementaler.ch](http://www.unter-ementaler.ch)

Redaktion Langenthal:  
Walter Ryser, Mobile 079 668 95 30

Abonnementspreise: Inland halbjährlich Fr. 84.-, jährlich Fr. 153.- (inkl. MWST); Ausland und Luftpost jährlich Fr. 214.-. Automatische Verlängerung ohne rechtzeitigen Widerruf.

Inseratpreise: Millimeterpreis Abonentenauf-lage 49 Rappen, Grossauflage 72 Rappen, Reklame Fr. 1.20, Grossauflage Reklame Fr. 1.50. Feste Aufträge mit Wiederholungs-rabatt: 3-mal 5%, 6-mal 10%, 13-mal 15%, 26-mal 20%, 52-mal 25%. Farbzuschlag

Fr. 100.-. Alle Preise exkl. MWST.

Annoncenabschlüsse: Fr. 2500.- im Jahr 5%, Fr. 4990.- im Jahr 10%, Fr. 7490.- im Jahr 15%, Fr. 9990.- im Jahr 20%.

Chiffre-Gebühr 10 Franken.

Zustelltag: Dienstag, und Freitag (jeweils mit der Morgenpost). Jeden zweiten Freitag Grossauflage.

Abonnierte Auflage: 4672 Expl.

Grossauflage: 19285 Expl.

(WEMF/SRV-beglaubigt: Oktober 2021).

**KANTON LUZERN/MADISWIL**

**Sonderpreis für Dominic von Burg**

An der Diplomfeier des Departements Technik & Architektur der Hochschule Luzern erhielten insgesamt 446 Absolventinnen und Absolventen ihre Bachelor- beziehungsweise Master-Diplome. Unter ihnen auch drei aus der «UE»-Region. Es sind dies Sibylle Sarah Roth (Zell), Michel Flückiger (Huttwil, beide im Studiengang Bachelor of Arts FHZ in Architektur) und Dominic von Burg (Madiswil, Studiengang Bachelor of Science in Maschinentechnik).

Dominic von Burg ist dabei einer von 32 Sonderpreisgewinnern für hervorragende Leistungen und wurde mit dem Preis der Müller Martini AG für ein vorzügliches Prüfungsergebnis im Studiengang Maschinentechnik, Vertiefung Produktentwicklung und Mechatronik gewürdigt. **Eing.**



Melanie Wyss. Bild: vig

**EMMENTAL**

**Melanie Wyss neue GLP-Präsidentin**

Das langjährige Vorstandsmitglied Melanie Wyss aus Wynigen ist an der Mitgliederversammlung 2022 in Utzenstorf zur neuen Präsidentin der Grünliberalen Partei (GLP) Emmental gewählt worden. Die 43-jährige Sozialarbeiterin übernimmt das Amt von Michael Ritter. Als Nachfolger von Astrid Strahm nimmt neu Roger Pfister aus Utzenstorf im Vorstand Einsitz. Das langjährige Vorstandsmitglied Astrid Strahm aus Utzenstorf hat ihr Amt an Roger Pfister übergeben. **Eing.**

**DEMNÄCHST**

**Huttwil**

**Bibliothek:** Öffnungszeiten am Montag, Dienstag und Mittwoch, jeweils 15.30 bis 18.00 Uhr, Freitag, 15.30 bis 20 Uhr, Samstag, 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 16 Uhr, Marktgasse 3.

**Heilsarmee:** Seniorentreff, heute Dienstag, 14 Uhr.

**Landfrauen:** Gemüseverkauf und Milchprodukte, morgen Mittwoch, 8.30 bis 11 Uhr, Brunnenplatz.

**Ludothek Bumerang:** Während den Sommerferien ist die Ludothek nur freitags geöffnet.

**SAC-Senioren:** Gorge de l'Areuse, Noiraigue NE, nächsten Donnerstag. Treffpunkt: 10.15 Uhr/Bahnhof Noiraigue/evtl. Parking Scierie oder Böle (Jean R. Schaer, [jean.schaer@livenet.ch](mailto:jean.schaer@livenet.ch), Tel. 021 903 30 29, 079 623 73 67).

**Affoltern**

**Bibliothek:** Während den Sommerferien (9. Juli bis 14. August) ist die Bibliothek jeweils am Montagabend, 18 bis 19 Uhr, sowie am Samstag, 6. August, geöffnet. Ab Montag, 15. August, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

**Eriswil**

**Aktivgruppe Silberdistel:** Jassen, heute Dienstag, 13.30 Uhr, Gasthof Alpen.

**Sumiswald**

**Bibliothek:** Öffnungszeiten während den Sommerferien: Freitag, 29. Juli sowie 5. und 12. August, 16 bis 19 Uhr, Kirchgemeindehaus.

**Wasen**

**Bibliothek:** Öffnungszeiten während den Sommerferien: Montag, 8. August, 19 bis 20.30 Uhr, Montag, 1. August geschlossen. Samstag, 13. August, 10 bis 11.30 Uhr, Primarschulhaus.